

Pressemitteilung

Baustart für neue Robert-Koch-Straße

Die Bäume sind gewichen, die Fläche ist schier – jetzt kann es losgehen: Der Bau der neuen Robert-Koch-Straße beginnt. Die Straße wird auf der gesamten Länge des Klinikgeländes Richtung Wald verschwenkt und dann wie bisher die Abgrenzung zum Hackstruck markieren. Mit dem Vorhaben betritt das Klinikum im Wortsinne Neuland: „Wir haben schon alles Erdenkliche gebaut. Aber wir bauen zum ersten Mal eine Straße“, sagt Krankenhausdirektor Bernhard Ziegler.

Bis zur Fertigstellung der neuen Robert-Koch-Straße, die für Ende des Jahres angepeilt ist, bleibt die alte unverändert in Betrieb. Es wird versucht, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, doch ganz ohne Einschränkungen wird es nicht gehen. „Es wird immer wieder streckenweise für einige Tage zu halbseitigen Sperrungen oder zu Umleitungen bei den Zufahrten kommen“, kündigt Werner Christiansen, Technischer Leiter des Klinikums, an.

Die Maßnahmen zur Verkehrssicherung beginnen voraussichtlich am 15. Februar. Der Wendehammer direkt vor dem Haupteingang des Klinikums wird umgestaltet. Es wird ein Halteverbot eingerichtet, der Bereich darf dann nur noch von Bussen und Rettungswagen befahren werden. Für die Linien 4 und 8 werden provisorische Bushaltestellen eingerichtet, die Taxis werden auf den Parkplatz-Bereich rechts vom Haupteingang umquartiert. Die eigentlichen Bauarbeiten beginnen am unteren Bereich der Robert-Koch-Straße. Dort wird in der ersten der insgesamt elf Bauphasen das Regenrückhaltebecken angelegt. Deshalb ist spätestens ab 22. Februar auf Höhe des Maria-Bornheim-Wegs auch die erste halbseitige Sperrung nötig. Die Zufahrt zum Maria-Bornheim-Weg ist dann auch nicht über die gewohnte Abzweigung möglich, sondern erfolgt über eine Umleitung hinter den Parkflächen entlang. Die Bauarbeiten dort werden etwa drei Wochen andauern, so lange wendet der Buslinienverkehr vor dem Haupteingang.

Zumindest in der Anfangsphase kann es auch zu Engpässen bei den Parkplätzen kommen. „Es fallen während der Bauzeit Parkplätze weg“, sagt Werner Christiansen, kündigt aber auch Abhilfe an: Es wird auf dem Hackstruck-Gelände – ziemlich genau gegenüber dem Haupteingang – während der Bauzeit ein Schotterplatz mit rund 95 provisorischen Stellplätzen eingerichtet. „Wir werden jeweils kurzfristig reagieren, damit sowohl Besucher als auch Mitarbeiter genügend Parkplätze haben.“

Doch auch an einer anderen Stelle tut sich etwas an der Robert-Koch-Straße: Es gebe die städtische Zusage, dass an der Einmündung zur Edendorfer Straße noch im ersten Quartal des Jahres eine Ampel errichtet wird, sagt Bernhard Ziegler.

Die ersten Gebäude auf dem Hackstruck-Gelände werden ebenfalls bald konkrete Formen annehmen. „Wir beabsichtigen, im zweiten Halbjahr mit dem Bau des Zentrums für Psychosoziale Medizin zu beginnen“, sagt Ziegler. Eine mündliche Förderzusage des

Sozialministeriums liegt bereits vor. Die Gesamtkosten werden bei rund 18 Millionen Euro liegen.

Weiterhin gewünscht ist ein Hotel, das mit einem Investor realisiert werden soll. Einzelheiten dazu stehen jedoch noch nicht fest. Und auch zum Bildungszentrum, das erweiterte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen soll, gibt es noch keine konkreten Planungen.



Zunächst wird der Wendehammer vor dem Haupteingang umgestaltet, bevor das eigentliche Bauvorhaben auf dem gegenüberliegenden Hackstruck-Gelände beginnt.

Itzehoe, 8. Februar 2016

Ansprechpartner:

Klinikum Itzehoe

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Götz

Robert-Koch-Str. 2

25524 Itzehoe

Tel.: 04821 772-3114

k.goetz@kh-itzehoe.de

www.kh-itzehoe.de